

Bericht der Superintendentin im KKT am 2.12.

Liebe Mitglieder des Kirchenkreistages, liebe Gäste, Im Reformationsjubiläumsjahr ist es angemessen, meinen Bericht mit einem Luther-Zitat zu beginnen.

Das kannst du nicht verhindern, dass die Vögel über deinem Haupt fliegen, aber verhindern kannst du, dass sie Nester bauen in deinen Haaren.

Der Seelsorger Martin Luther hat dies gesagt, der stets bemüht war, Menschen ihre Sorgen zu nehmen oder sie in den Sorgen gut zu begleiten.

Das kannst du nicht verhindern, dass die Vögel über deinem Haupt fliegen, aber verhindern kannst du, dass sie Nester bauen in deinen Haaren.

Verhindern können wir nicht, dass uns Dinge Sorgen machen, dass uns in diesen Wochen gesellschaftliche Ereignisse beunruhigen, verhindern können wir nicht, dass uns an manchen Tagen das Leben schwer zusetzt. Verhindern können wir aber, dass sich diese Sorgen – wie die Vögel in den Haaren – bei uns festsetzen. Diesen ermutigenden Satz möchte ich über meinen Bericht stellen, wenn es vielleicht zur Zeit manches gibt, was mir – und anderen hier – Sorgen bereitet.

Aber ich beginne mit den erfreulichen Nachrichten: In unserem Kirchenkreis ist viel los, manches steht in der Presse, Vieles geschieht im Verborgenen, und oft genug wissen einzelne Gemeinden gar nicht, was anderswo stattfindet. Hilfreich ist es, wenn Sie öfter einen Blick auf unsere homepage werfen, in der sehr gewissenhaft und zeitnah über Vieles berichtet, was bei uns stattfindet. Ein paar Dinge werde ich benennen.

Das **Reformationsjubiläumsjahr** hat begonnen, beim Kirchenkreisvorstand laufen die Fäden zusammen, die Veranstaltungen und Finanzierungsanträge aus den Gemeinden und den Regionen. An vielen Stellen sind besondere Veranstaltungen in der Planung, und unsere Reformationstür – auf der Sie das Zitat auch finden können – wandert durch den Kirchenkreis. (Nehmen Sie sich gern nachher die Broschüre zur ‚Tür mit‘, dann können Sie die Texte schon lesen, bevor die Tür in Ihre Gemeinde kommt. Ein paar besondere Projekte nenne ich noch– die Gottesdienstreihe ‚Sehnsucht nach Chorälen‘ in

Wennigsen, der Glaubenskurs ‚Spur 8‘ der im Frühjahr in Wettbergen stattfindet, die geplante Ferienentdeckerwoche für Kinder in Ronnenberg über Martin Luther; die Veröffentlichung der ‚Glaubenssplitter‘ in Benthe und Lenthe, die Lange Nacht der Kirche in Barsinghausen, viele Konzerte und Gesprächsreihen und vieles mehr ist in guter Vorbereitung. Der Kirchenkreisvorstand unterstützt viele Projekte auch finanziell und dankt allen, die sich diese besonderen Aktionen vorgenommen haben.

Ein Blick auf den **KITA-Verband**: Unser KITA-Verband ist nun ein gutes Jahr unterwegs, und nach anfänglichen leichten Ruckeleien ist jetzt langsam spürbar, wie sich auch inhaltlich etwas Gemeinsames entwickelt. Die Gemeinden werden entlastet von ihren Verwaltungsaufgaben und können den Gemeindeaufbau in Zusammenarbeit mit den KITAs voranbringen. Allerdings haben in mehreren KITAs Leitungswechsel viel Energie gefordert. Ein innovatives Projekt mit den KITAs geht hoffentlich im Frühjahr an den Start: Wir haben eine Kirchenmusikstelle ausgeschrieben mit dem Schwerpunkt auf der kirchenmusikalischen Arbeit in den KITAs. Wir sind gerade sehr gespannt auf die Bewerbungen.

Einige hier waren bei einer besonderen Veranstaltung Ende Oktober in Ronnenberg dabei, als wir von einer Vertreterin des Landeskirchenamtes das neue **Gesamtkirchengemeindegesezt** erklärt bekommen haben, eine neue gesetzlich verankerte Möglichkeit der regionalen Zusammenarbeit von mehreren selbständigen Kirchengemeinden. Wenn vielleicht auch nicht an vielen Orten diese Gesamtkirchengemeinde realisierbar ist, so ist aus meiner Sicht jetzt, 1 ½ Jahr vor der Kirchenvorstandswahl, ein guter Zeitpunkt, um in den Gemeinden Überlegungen zur stärkeren Zusammenarbeit anzustellen.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass sich der Kirchenkreisvorstand auf seiner Klausurtagung intensiv mit den Ergebnissen des Kirchenvorstands-Fragebogens beschäftigt hat. Dazu nachher noch mehr.

Auch die Kirchengemeinden, die einen **Friedhof** verwalten, hatten die Gelegenheit, bei einer Veranstaltung des Kirchenkreisamtes Friedhofsfragen auszutauschen und zu klären. Auf die sich wandelnde Bestattungskultur, die wir wohl alle zu spüren bekommen, möchten wir im KK Laatzen-Springe und Ronnenberg reagieren mit fundierter Information und Werbung für die Vielfalt der Bestattungsformen, die wir auf unseren schönen Friedhöfen anbieten.

Auch im Bereich der Friedhöfe gibt es gute Ansätze konstruktiver Zusammenarbeit von Kirchengemeinden.

Sie haben es vielleicht in der Presse gelesen: der **Raum der Stille** im Robert Koch Klinikum in Gehrden wird jetzt konkret. Unsere Krankenhauseelsorgerin Frau Junker ist in die Planungen eingestiegen, unterstützt von Pastor von Heyden - nachdem uns das Krankenhaus endlich einen Raum zugesagt hat. Wir hoffen sehr dass wir ihn im späten Frühjahr, vielleicht zu Ostern, fertig haben. Dafür brauchen wir allerdings noch Sponsoren.

Neben all diesen besonderen Dingen gibt es viel guten Alltag: Die Unterstützung der Integrationsarbeit von Flüchtlingen durch Frau Freitag, durch unsere 3 Bufdis und durch viele Ehrenamtliche läuft verlässlich – oft genug im Verborgenen. Unsere Kirchenkreissozialarbeiterin Frau Schink und auch unsere Leiterin der Lebensberatungsstelle Frau Haynitzsch reagieren auf die veränderten Anforderungen an ihre Arbeit. Anfragen von Flüchtlingen oder von Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit bringen neue Themen in die Beratungsarbeit. Frau Haynitzsch hat eine Traumagruppe gegründet, die der Lebensberatungsstelle ein neues Profil verliehen hat. Wie gut, dass wir hier verlässlich aufgestellt sind. Alltag – aber durchaus erwähnenswert – sind auch die vielen Angebote im Kirchenkreis für Kinder und Jugendliche, der neue Juleica-Jahrgang ist gerade im Herbst ausgebildet worden, die großen Sommerfreizeiten für 2017 sind schon ausgebucht.

Im Hauptamtlichen-Bereich ist einiges im Umbruch im Kirchenkreis. Unsere neue Diakonin Frau Petereit hat im September ihre Arbeit in der Region Ronnenberg aufgenommen. Im Oktober hat Pastor Feldkamp in Hannover eine neue Aufgabe begonnen. Seine Nachfolge ist noch nicht geklärt. Ebenso ist durch die Krankheit von Pastorin Westermann-Buße und Pastor Rupnow Egestorf im Moment ohne Pastor. Es zeigt sich, wie gut es ist dass wir im Kirchenkreis engagierte PrädikantInnen, LektorInnen und Ruheständler haben, die gern aushelfen. Pastor Holly und Pastorin Kalmbach haben vorübergehend ihre Pfarrstellen aufgestockt, das bringt für eine gewisse Zeit Entlastung für die Region Barsinghausen. Und Vieles lastet jetzt noch mehr auf den Schultern der Ehrenamtlichen. Allerdings muss in diesen Zeiten manches liegen bleiben oder ausfallen, und das bereitet den Gemeinden – völlig berechtigt – Sorgen. Ich bin

aber zuversichtlich, dass sich hier bald gute Lösungen finden lassen und dass sich die Sorgen eben nicht einnisten können.

Am vergangenen Sonntag, am 1. Advent, ist die diesjährige Aktion Brot für die Welt eröffnet worden. Das Thema in diesem Jahr: Satt ist nicht genug – Zukunft braucht gesunde Ernährung. Die 58. Aktion von Brot für die Welt lenkt den Blick auf die Ernährung in den schnell wachsenden Städten der Entwicklungsländer. Unser Kirchenkreis unterstützt ein Projekt in Malawi in Südost-Afrika. Dort geht es um die Einführung von Bewässerungstechniken und Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft. Bitte werben Sie in den Gemeinden für dieses Projekt und für Brot für die Welt. Auch und gerade wenn wir heute die Partnerschaft unseres Kirchenkreises mit Brasilien offiziell beenden, muss unser Engagement für Gerechtigkeit wachsen.

Jetzt in der Adventszeit – die ja in diesem Jahr schön lang ist – können Sie auf unserer Homepage jeden Tag ein Türchen öffnen, einen kleinen Text, eine Geschichte zum Advent lesen. Alle Texte entstehen in unseren Reihen, geschrieben durch Ehren- und Hauptamtliche aus dem Kirchenkreis. Frau Freitag hat wieder dafür geworben, und es haben sich genügend VerfasserInnen gefunden. Wir dürfen gespannt sein.

Ich schließe meinen Bericht - weil ja viele aktuelle Themen noch folgen - mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass uns als Kirchenkreis auch in jetzt begonnenen neuen Kirchenjahr die Zuversicht erhalten bleibt die wir für unser vielfältiges Engagement benötigen.